

«Meine Sprache ist der Pinsel»

«Weite Sicht» – Ausstellung mit Werken von Emmi Schmucki in der Tangente, Eschen

Emmi Schmuck, sie lebt und arbeitet in Zizers, ist keine Unbekannte in Liechtenstein. So gestaltete sie z.B. 1994 im Rahmen des Aterrana-Projektes «Vier Frauen – vier Länder» im Atelier 11 in Triesen eine Installation. Nun zeigt sie in der Tangente in Eschen die «Bilder aus ihrer Innenwelt».

Gerolf Hauser

«Schreiben erscheint mir schwieriger als malen», so berichtete Vernissagerednerin Evelyne Bermann, habe Emmi Schmucki bei einem Besuch in ihrem Atelier gesagt. «In einem Text wird alles so festgeschrieben, es entstehen fixierte und fixierbare Aussagen. Wichtig ist aber eigentlich das Zwischendrin, das zwischen den Zeilen. Meine Sprache ist der Pinsel.»

Zeichen im Sand

«Wichtig sind die Bilder», sagt die Malerin. Und diese Bilder sind mit kraftvollen Pinselstrichen und intensiver Farbe gestaltete Komposi-



Evelyne Bermann, Rednerin, Emmi Schmucki, Künstlerin und Karl Gassner, Galerist luden zur Vernissage der Ausstellung Weite Sicht.
(Bild: bak)

tionen. Emmi Schmucki fügt grosse Formen spannungsvoll aneinander, erfüllt sie, im doppelten Sinn des Wortes, mit kräftiger Farbgebung, meist in Mischtechnik auf Leinwand, Baumwolle oder Pavatex; Formen, die sich wie gegenseitig anzustossen scheinen, die eine Tiefe entstehen lassen, sich aneinander aufrichten oder, wie z.B. bei «Der Ton des Lauschens I und II» sich aufnehmend öffnen. Neben den grossformatigen Bildern ist eine Anzahl kleiner Bilder in Mischtechnik auf Papier zu sehen, genannt «Zeichen im Sand», die eine wunderbare Vielfalt an Formen, zum Teil als Menschen erkennbar, zeigen, eingebettet in sich ergänzende Farbflächen, die in ihrer Zusammenstellung fast magisch anziehen.

Zur Ausstellung zählen auch sieben Holzkisten, in denen sich 17 Blätter mit Zeichnungen verbergen, das dazu gehörende achtzehnte ist gerahmt. Die Blätter mit dem Titel «Weite Sicht» sind entstanden auf den Reisen der Künstlerin nach Griechenland, Ägypten, Frankreich und nach Teneriffa und können en bloc erworben werden.

Innenwelt

«Emmi Schmucki ist eine Frau, die mitten im Leben steht», sagte Evelyne Bermann. «Sie hat Familie, Enkelkinder und nimmt auch Verpflichtungen für die Allgemeinheit wahr. Mit den Ereignissen, die sie umgeben, aber auch mit der Weltpolitik, setzt sie sich intensiv

auseinander, macht sich viele Gedanken über das Leben. Wenn sie aber diese Gedanken malend weiterverarbeitet, versucht sie leer zu werden, um die Tiefen ihrer Seele wirken zu lassen. Emmis Bilder kommen aus ihrer Innenwelt. In einem meditativen Prozess werden ihre Empfindungen als Formen und Farben auf die Leinwand übertragen. Die Künstlerin lässt sich leiten von Inspiration und Intuition. Emmi Schmucki arbeitet gewissermassen in Entwicklungsstadien. Gleichzeitig entstehen immer mehrere Gemälde, die aufeinander wirken, einander jedoch nicht bedingen. Keine Serien also, vielmehr ist jedes Bild ein in sich abgeschlossenes Werk... E.S. SO signiert die

Künstlerin, E. S. = Emmi Schmucki. Es scheint wie Fügung, dass die beiden Anfangsbuchstaben ihres Namens programmhaft die Philosophie und die Arbeitsweise der Künstlerin wiedergeben. E.S. – «Es», dieses «Es» malt mit ihr, in ihr, durch sie. Mit Worten der Künstlerin möchte ich schliessen: «Bilder sind Geheimnisse, sie lassen sich nicht völlig entschlüsseln», sagt Emmi Schmucki. «So gut man sie auch kennt, ein Geheimnis bleibt immer bestehen».

«Weite Sicht», Bilder von Emmi Schmucki in der Tangente in Eschen. Ausstellungsdauer: bis 28. Mai 2000. Öffnungszeiten: Donnerstag und Freitag 17 bis 10 Uhr, Samstag und Sonntag 15 bis 18 Uhr.